



## Beantwortung Interpellation

### Weiterentwicklung öffentlicher Verkehr in Weinfelden

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 12. März 2020 reichte die FDP-Fraktion, namentlich Markus Schönholzer, Martin Brenner, Beat Brüllmann, Simone Brunschweiler und Tobias Greminger sowie 21 mitunterzeichnenden Mitgliedern des Stadtparlaments Weinfelden eine Interpellation unter dem Titel «Weiterentwicklung öffentlicher Verkehr in Weinfelden» mit folgendem Wortlaut ein:

«Weinfelden hat sich in den letzten Jahren von der Zentrumsgemeinde zur Stadt mit rund 11'500 Einwohnerinnen und Einwohnern entwickelt. Zahlreiche Freizeitinfrastrukturen und Einkaufsmöglichkeiten, teilweise an der Peripherie angesiedelt, sowie rund 9'000 Arbeitsplätze machen Weinfelden zu einem belebten Wohn- und Arbeitsort. Durch die zentrale Lage im Kanton sowie die ausgebauten Zugverbindungen in die Städte Winterthur/Zürich, St. Gallen, Wil und Kreuzlingen/Konstanz ist Weinfelden auch für Pendler zunehmend attraktiv. Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb der Stadt ist dieser Entwicklung teilweise gefolgt. So stehen heute 6 Postautolinien mit 16 Haltestellen (einige mit Halbstundentakt) verteilt über das ganze Stadtgebiet sowie ein subventioniertes Taxi in die Ortsteile Weerswilen/Burg zur Verfügung.

Die Diskussion im Vorfeld der Abstimmung über die Einführung eines Ortsbusses hat aber gezeigt, dass mit dem bestehenden ÖV-Angebot die Mobilitätsbedürfnisse einzelner Bevölkerungsschichten nicht ausreichend abgedeckt werden. Demgegenüber verdeutlicht der ablehnende Entscheid der Stimmbevölkerung, dass die Einführung eines Ortsbusses zurzeit nicht mehrheitsfähig ist. Damit stellt sich die Frage, wie das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in Weinfelden in Zukunft aussehen soll.

In diesem Zusammenhang stellen die Interpellanten folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Verfügt der Stadtrat über eine Mobilitätsstrategie für Weinfelden? Wenn ja, welche Ziele und Zeithorizonte werden darin verfolgt?
2. Wie beurteilt der Stadtrat die weitere Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in Weinfelden und den Nachbargemeinden, dies in Bezug auf Nachfrage, Angebot und Kosten?
3. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die Mobilitätsbedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner, insbesondere auch von älteren oder wenig mobilen Personen, in Zukunft erfasst und abgedeckt werden können?
4. Kann sich der Stadtrat vorstellen, ein flexibles Mobilitätsangebot (z.B. analog Taxibetrieb Burg/Weerswilen oder Amriswil) für das ganze Stadtgebiet einzuführen?»

Der Stadtrat nimmt zu diesen Fragen wie folgt Stellung:

### Vorbemerkungen

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) umschreibt den Begriff Öffentlicher Verkehr (ÖV) wie folgt:

«Der öffentliche Verkehr umfasst verkehrliche Angebote mit regelmässigen Fahrten gemäss einem definierten Fahrplan, die von allen Personen aufgrund vorgegebener Beförderungsbestimmungen genutzt werden können. In der Schweiz umfasst der ÖV nicht nur das Verkehrsangebot mit Bahn, Tram und Bus, sondern auch per Schiff und Seilbahn.»

Der Stadtrat hat aufgrund des Resultats der Volksabstimmung vom 9. Februar 2020 und des Verlaufs der politischen Diskussionen und Prozesse im Vorfeld dieser Abstimmung folgendes zur Kenntnis genommen:

- Eine deutliche Mehrheit der Weinfelder Bevölkerung lehnt aus unterschiedlichen Gründen die Schaffung eines eigenen ÖV-Netzes innerhalb des Stadtgebietes ab. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis war dabei sicher ein Hauptargument.
- Ein in einer ersten Phase ausgearbeitetes schlankeres Konzept wurde bereits durch das Parlament als zu wenig umfangreich und mit zu geringem Nutzen kritisiert und deshalb verworfen.

Der Stadtrat schliesst daraus, dass die Schaffung eines ortsinternen eigenen ÖV-Netzes, im Sinne der vorgängig erwähnten «Begriffserklärung» momentan nicht mehrheitsfähig ist und in den nächsten Jahren daher nicht in Frage kommt.

In Bezug auf die bestehende Infrastruktur von Bahn- und Regionalbusanschlüssen versucht der Stadtrat in Zusammenarbeit und Absprache mit der Abteilung Öffentlicher Verkehr des Kantons Thurgau stets das realistische Optimum für den Standort Weinfelden herauszuholen. Vor allem was das Regionalbusnetz betrifft, konnte die Stadt Weinfelden in den letzten Jahren auf gewissen Linien zusätzliche Haltestellen und Taktverkürzungen erlangen. Immer im Wissen, dass bei den über- und regionalen Verbindungen die Bedürfnisse der Stadt gegenüber dem ganzen regionalen oder sogar überregionalen Liniennetz geringere Priorität genießt, ist es das Ziel des Stadtrates, hierbei jeweils Optimierungsmöglichkeiten zugunsten der Stadt umzusetzen, beziehungsweise gewährleisten zu können.

Die Entwicklung und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sind auch an der Entwicklung der Kosten zu erkennen. Im Jahr 2015 lagen die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr noch bei 615'000 Franken, während dem sie im letzten Jahr (2019) 1'180'193 Franken betragen.

## Fragebeantwortung

1. Verfügt der Stadtrat über eine Mobilitätsstrategie für Weinfelden? Wenn ja, welche Ziele und Zeithorizonte werden darin verfolgt?

Der behördenverbindliche Verkehrsrichtplan beinhaltet den am 27. Januar 2012 genehmigten Teilrichtplan Öffentlicher Verkehr. Der Stadtrat richtet sich nach den dort festgehaltenen Planungsgrundsätzen, die wie folgt lauten:

«Aus dem bestehenden Angebot des öffentlichen Verkehrs soll der grösstmögliche Nutzen gezogen werden. Eine Erweiterung des Angebots ist nur sinnvoll, wenn daraus verkehrsplanerische, verkehrsbetriebliche oder ökologische Vorteile entstehen.»

Über eine separate Mobilitätsstrategie verfügt der Stadtrat nicht.

In den aktuellen Legislaturzielen des Stadtrates ist folgendes Ziel aufgeführt:

- Die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs wird weiter gefördert. Der Ausbau von Anlagen für den öffentlichen Verkehr wird unterstützt. Schwerpunkte bilden die Umsetzung des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes BGK Bahnhof Nord / Bushof.
2. Wie beurteilt der Stadtrat die weitere Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in Weinfelden und den Nachbargemeinden, dies in Bezug auf Nachfrage, Angebot und Kosten?

Der öffentliche Verkehr ist in Weinfelden mit der Bahn und dem Postautobetrieb gut abgedeckt. Für einen über die Stadtgrenze zu entwickelnden zusätzlichen Betrieb unabhängig der existierenden Regionalbusse, sieht der Stadtrat eine zu geringe Nachfrage bei entsprechend hohen Kosten.

3. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die Mobilitätsbedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner, insbesondere auch von älteren oder wenig mobilen Personen, in Zukunft erfasst und abgedeckt werden können?

Es ist schwierig, die Mobilitätsbedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen (beispielsweise Pendler und Senioren) zusammenzufassen und eine einheitliche Lösung dafür zu finden. Vielmehr muss herausgefunden werden, wo tatsächlich Mobilitätsbedürfnisse bestehen und ob allfällige Mobilitätshilfen dann auch durch diese Personengruppe genutzt würden.

Ebenfalls ist dabei immer die Frage miteinzubeziehen, wer die Kosten trägt. Die entscheidende Frage dabei ist, ob die Kosten durch die Nutzer oder die Allgemeinheit beglichen werden sollen.

Durch die Vorlage des «Ortsbusses» zur Volksabstimmung und die diesbezügliche Ablehnung durch die Stimmberechtigten, ist das Bedürfnis bezüglich Ortsbus bis auf Weiteres geklärt. Viele Mobilitätsbedürfnisse werden privat erfüllt, sei es mit dem Auto, dem Velo oder zu Fuss. Auch der Mobilitätswunsch von älteren und wenig mobilen Personen wird durch private Hilfe abgedeckt. So funktioniert auch der Rotkreuz-Fahrdienst (SRK Thurgau) in der Region Weinfelden bestens. Dabei können Personen, welche alters- oder krankheitsbedingt in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, diesen Dienst für die Wahrnehmung von medizinischen Terminen beantragen.

Der Stadtrat sieht dementsprechend keinen Auftrag, alle Bedürfnisse über die öffentliche Hand abzudecken.

4. Kann sich der Stadtrat vorstellen, ein flexibles Mobilitätsangebot (z.B. analog Taxibetrieb Burg/Weerswilen oder Amriswil) für das ganze Stadtgebiet einzuführen?

In der Ortsbusdiskussion wurde das subventionierte Taxi oftmals angesprochen und als Alternative gefordert. Da der Ortsbus abgelehnt wurde, ist eine Ausweitung des subventionierten Taxis auf das ganze Stadtgebiet prüfenswert.

Weinfelden, 10. November 2020

STADTRAT WEINFELDEN

Der Stadtpräsident: Max Vögeli

Der Stadtschreiber: Reto Marty

